

Verpflichtende Teilnahme an politischer Veranstaltung?

Beitrag von „MrsPace“ vom 18. September 2016 10:16

Es geht doch überhaupt nicht darum, dass die Schüler bei dem Vortrag was lernen können und ob der Vortrag dann im GGk-Unterricht nachbesprochen wird. Kann man alles machen, keine Frage. Es geht allein um das Vorgehen. Und das finde ich nicht in Ordnung. Dabei bleibe ich.

Die Schüler, die davon ausgehen, dass der Donnerstag Nachmittag frei ist, wissen bis vergangenen Donnerstag nichts von diesem Vortrag, da der Vortrag überhaupt nicht für Schüler gedacht war. Dann kommt eine Mail der SL, die die Schüler bestimmter Jahrgangs- und Klassenstufen urplötzlich und ohne jegliche Begründung zur Teilnahme an diesem Vortrag, der bereits eine Woche später stattfindet, verpflichtet.

Das Beispiel mit dem Theaterbesuch, anderen außerschulischen Veranstaltungen ist mMn kein Vergleich. Da geht man als Lehrkraft doch ganz anders vor. Zudem muss man vorher das Einverständnis der Eltern einholen. Man spricht hier in der Regel auch den Termin im Vorhinein mit den Schülern ab, um Kollisionen mit Klausuren in anderen Fächern, etc. zu vermeiden.

Hier heißt es: Ihr habt dann und dann, dort und dort zu sein, vollkommen egal, welche sonstigen Verpflichtungen ihr habt und wehe, ihr kommt nicht. Und das in dieser Kurzfristigkeit... Nein, ich finde das nicht in Ordnung.